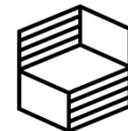


# WABE: WortArBEit

*Fremdsprachen lernen mit der solid-App*

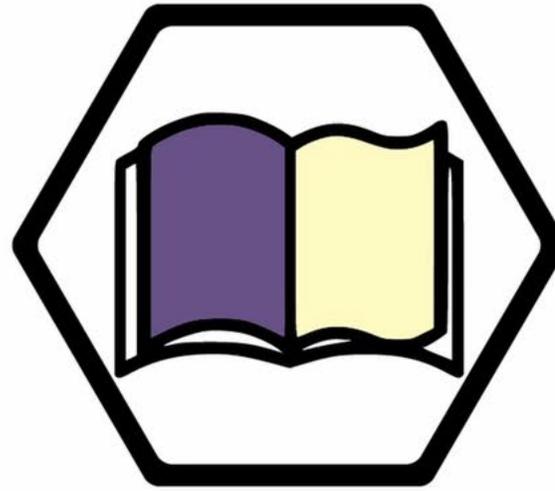
*Das Pilotprojekt WABE für Mittelhochdeutsch*



Stiftung  
Innovation in der  
Hochschullehre

# Ablauf

- Einstiegsvideo
- Präsentation der App WABE:  
Inhalte, Funktionen, Zielgruppe
- Der Appbaukasten s.o.l.i.d.
- Eine Probe aufs Exempel: Gemeinsame Übung mit der App
- Abschließende Diskussion



## WABE - WortArBEit



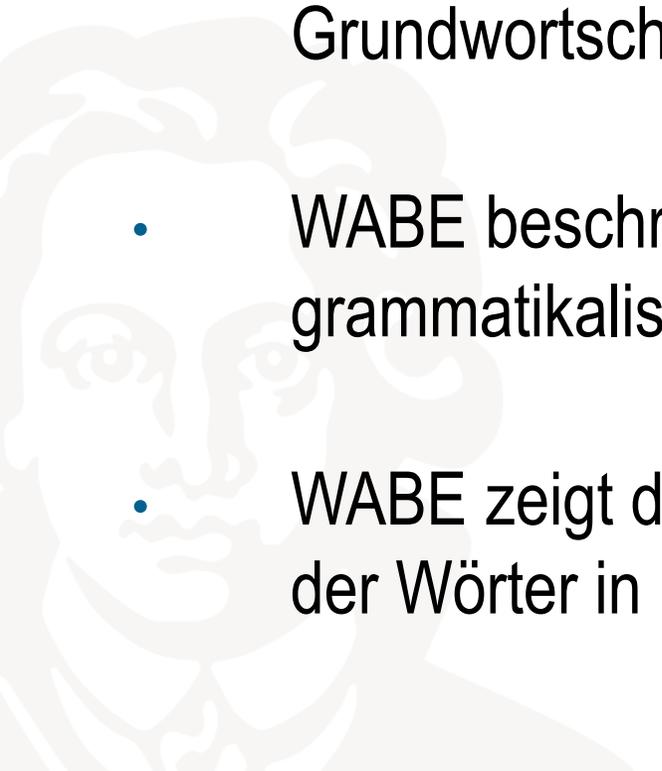
Julius Herr  
Projektmitarbeiter DigiTeLL  
Fachbereich 10 - Neuere Philologien  
Institut für deutsche Literatur und ihre Didaktik  
Ältere deutsche Literatur  
E-Mail [j.herr@em.uni-frankfurt.de](mailto:j.herr@em.uni-frankfurt.de)  
Projekt [www.uni-frankfurt.de/106208100/  
Partnerships/#Wabe](http://www.uni-frankfurt.de/106208100/Partnerships/#Wabe)



Sascha Tamara Unger  
Studentische Hilfskraft  
Fachbereich 10 - Neuere Philologien  
Institut für deutsche Literatur und ihre Didaktik  
Ältere deutsche Literatur  
E-Mail [t.unger@em.uni-frankfurt.de](mailto:t.unger@em.uni-frankfurt.de)

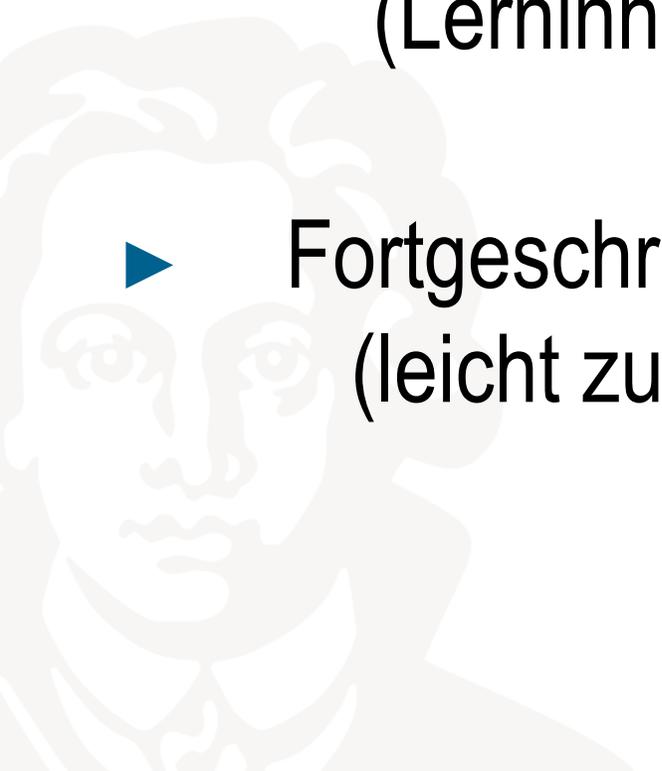
# Was ist WABE?

- WABE ist ein mediävistisches Selbstlern- und Nachschlagewerk in der Form einer webbasierten App
- WABE soll systematisch einen mittelhochdeutschen Grundwortschatz erfassen und vermitteln
- WABE beschreibt die Bedeutungsvielfalt und den grammatikalischen Wandel mittelhochdeutscher Wörter
- WABE zeigt die unterschiedlichen Schreibweisen der Wörter in mittelalterlichen Handschriften

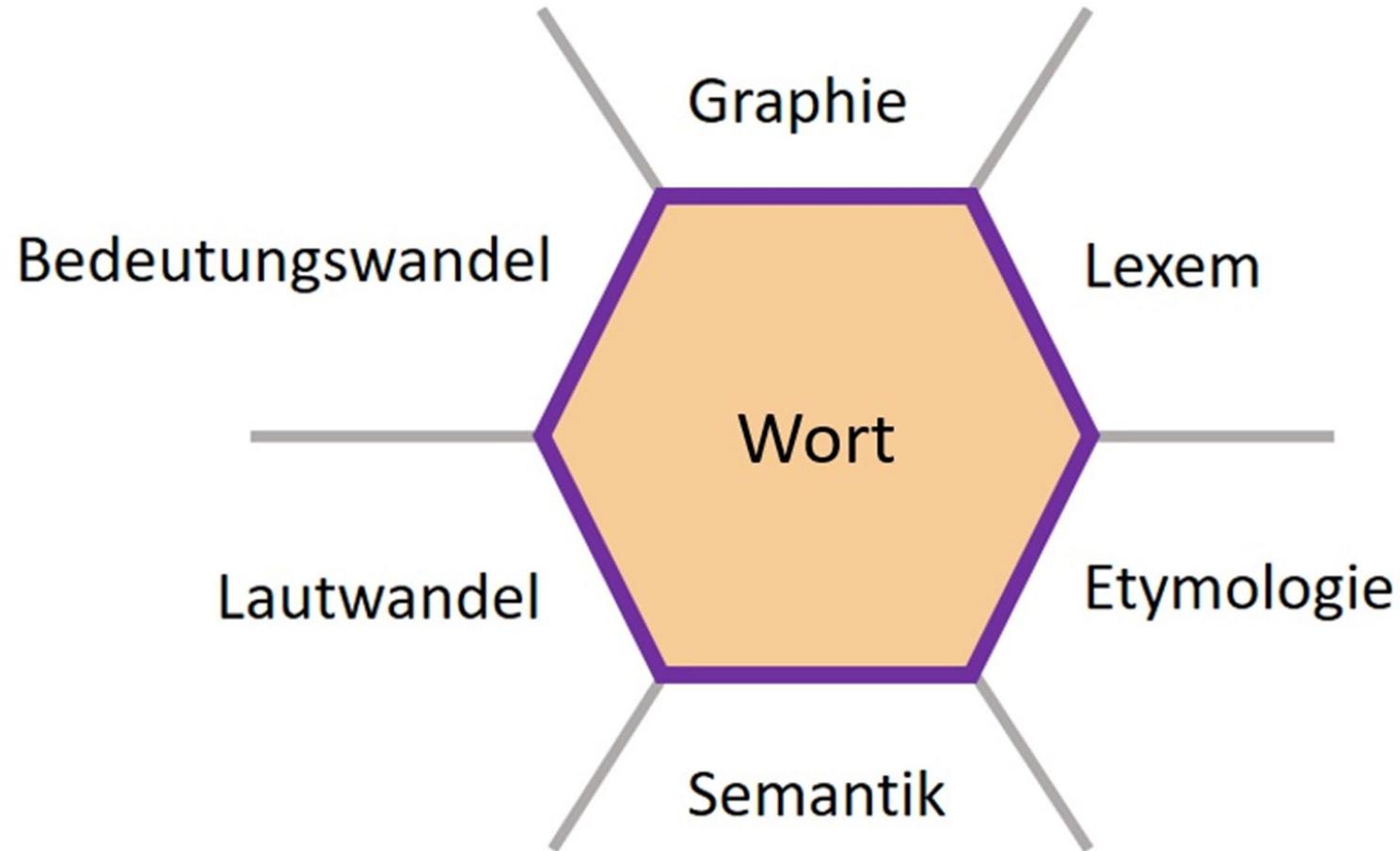


# An wen richtet sich WABE?

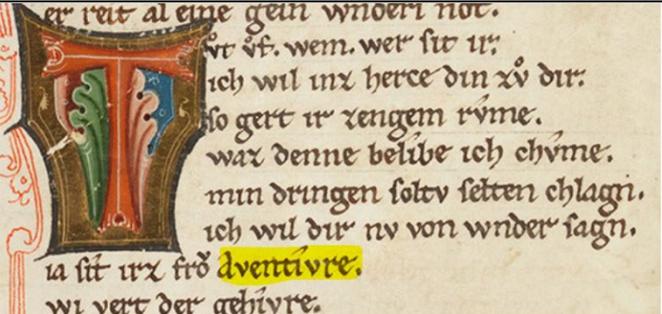
- ▶ Studienanfänger\*innen  
(Lerninhalte der Einführungsklausuren)
- ▶ Fortgeschrittene Studierende  
(leicht zugängliches Nachschlagewerk)



# Sechs Seiten eines Wortes



# Sechs Seiten eines Wortes



er reit al eine gein wnoeri not.  
it st. wem. wer sit ir:  
ich wil inx herce din xv dir:  
ho gert ir zengem ryme.  
war denne belibe ich chyme.  
min dringen soltv setten chlagri.  
ich wil dir nv von wider sagn.  
ia sit irx frö **aventure**.  
wi vert der geivre.

Allgemein  
Lautwandel  
Bedeutungswandel

**Graphie**  
*aventure* in einer Textualis-Handschrift aus dem 2. Drittel des 13. Jhd.  
Parzival 433, 1-9, St. Gallen, Stiftsbibl., Cod. 857, 60v.

**Lexem**  
*aventure*, *aventur* stf.

**Etymologie**  
Lehnwort aus altfrz. *aventure* f., mlat. *adventura* (Ereignis); lat. *advenire* (herankommen, sich ereignen)

**Semantik**  
1.) (außergewöhnliche, unvorhersehbare) Begebenheit, Ereignis, etwas, das (zufällig) geschieht  
2.) gewagtes, gefährvolles Unternehmen, Wagnis  
3.) Bewährungsprobe des Ritters im höfischen Roman  
4.) Der Bericht über *aventure*en, Geschichte, Dichtung, Erzählung  
5.) Personifikation als *vrou Aventure*

Lautwandel  
Bedeutungswandel

- 1.) Graphie: Zur Schreibweise des Wortes in der jeweiligen Handschrift
- 2.) Lexem: Grammatikalische Grundinformationen
- 3.) Etymologie: Wortherkunft
- 4.) Bedeutung: Aufzeigen verschiedener Bedeutungsmöglichkeiten
- 5.) Lautwandel: Lautwandelphänomene (i. d. R. vom Mhd. zum Nhd.)
- 6.) Bedeutungswandel: Wandel der Semantik vom Mhd. zum Nhd.

→ **Systematisierung und Klassifizierung des zu vermittelnden Wissens**

# Selbsttests mit Feedbackfunktion

Fragen 9 von 10

Schwierigkeit: 3



Markieren Sie alle Proklisen in den Antwortmöglichkeiten.

*enmac*

*n(icht) mac* Proklise zur Negation

*angest*

*ichn*

*zer*

*ze der* 'zur'

*swer*

*sô wer* 'wer auch immer'

Richtig, nächste Frage

# Slideshows mit Informationen, Leitfäden, Literatur



## Methoden & Literatur

### Wabe



### Literatur



Suche 🔍

**Auslautverhärtung**  
Die stimmhaften Verschlusslaute /b/, /d/, /g/ (und teilweise auch Frikative im Nhd.) werden am Wortende stimmlos als /p/, /t/, /k/ ausgesprochen. Im Mhd. wurde die Auslautverhärtung im Schriftbild wiedergegeben. Bsp. mhd. *geben* → *sie gap*. Mhd. *maget* → nhd. Magd. Statt /k/ wird im Mhd. im Auslaut /c/ geschrieben. Bsp.: mhd. *tac* → nhd. Tag.

**B**

**Bedeutungserweiterung (Generalisierung)**  
Der Bedeutungsumfang (die Extension) des Wortes erweitert sich.

Suche 🔍

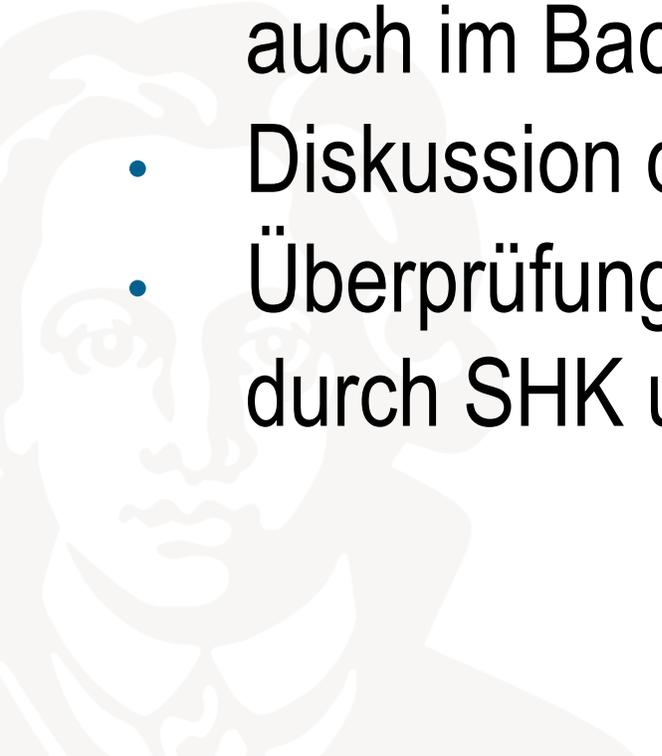
**Z**

**Zweite hochdeutsche Lautverschiebung**  
Entstehung des Hochdeutschen aus dem Germanischen durch geregelte Konsonantenveränderungen.

1. Der dentale Frikativ /β/ wird zum stimmhaften Plosiv /d/.
2. Der stimmhafte Plosiv /d/ wird zum stimmlosen Plosiv /t/.
3. Die stimmlosen Plosive /p/ /t/ /k/ verschieben sich je nach Position: nach Vokalen (postvokalisch) zu einem doppelten Frikativ (Doppelspirans): /p/ → ff, /t/ → ss, /k/ → hh, ch, h. Nicht postvokalisch (im Anlaut, bei Geminatoren, d.h. bei Konsonantendoppelung und nach

# Wie wurden die Inhalte erarbeitet?

- Projektseminar im letzten Semester
- Studierende haben Steckbriefe zu den Wörtern angelegt und auch im Backend der App mitgearbeitet
- Diskussion der Bedeutungsvielfalt an literarischen Beispielen
- Überprüfung und technische Implementierung der Inhalte durch SHK und Projektmitarbeiter



# Wie funktioniert die App?

- Die App basiert auf dem Appbaukasten des Projektes s.o.l.i.d. des Zentrums Naturwissenschaften der Goethe-Universität
- Anpassung an die jeweiligen Bedarfe
- Erstmaliger Transfer für sprach- und literaturwissenschaftliche Inhalte
- Vollständig als OER konzipiert
- Quellcodes auf github:

<https://github.com/zentrumnawi/wabe-backend>

<https://github.com/zentrumnawi/solid-frontend>

<https://github.com/zentrumnawi/solid-backend>

s.o.l.i.d.

systematisches

Objekt

-lernen und

-identifizieren

# Weitere auf s.o.l.i.d. beruhende Apps:

# s.o.l.i.d.

systematisches  
Objekt  
-lernen und  
-identifizieren

- Geologie: [GeoMat](#)
- Biowissenschaften: [Div-e](#)
- Archäologie: [Archäologie in Scherben – AIS](#)
- Weinkunde (HS Geisenheim): [PLANTY2Learn](#)

# Aktueller Stand

- Bis April 2023 Entwicklung der App als DigiTeLL-Partnership
- In diesem Semester erste Integration in die tutorielle Lehre und in die Einführungsseminare
- Ergänzung weiterer Worteinträge, Handschriftenausschnitte, Selbsttests und Funktionen
- Kontrolle der bisherigen Einträge
- In diesem Jahr finaler Release, weitere Dissemination

# Eine Probe aufs Exempel



<https://wabe-staging.solidelearning.de/>



# Eine Probe aufs Exempel

<https://wabe-staging.solidelearning.de/>



Versuchen Sie mithilfe von WABE die ausgeteilten Verse ins Neuhochdeutsche zu übersetzen. Schlagen Sie die Bedeutung der zentralen mhd. Begriffe in der App nach.

Welche Lautwandelphänomene treten bei *wîp* und *maget* im Vergleich zum Neuhochdeutschen auf? Schlagen Sie die Erklärungen der Lautwandelphänomene in der App nach.  
(ca. 15 Minuten).

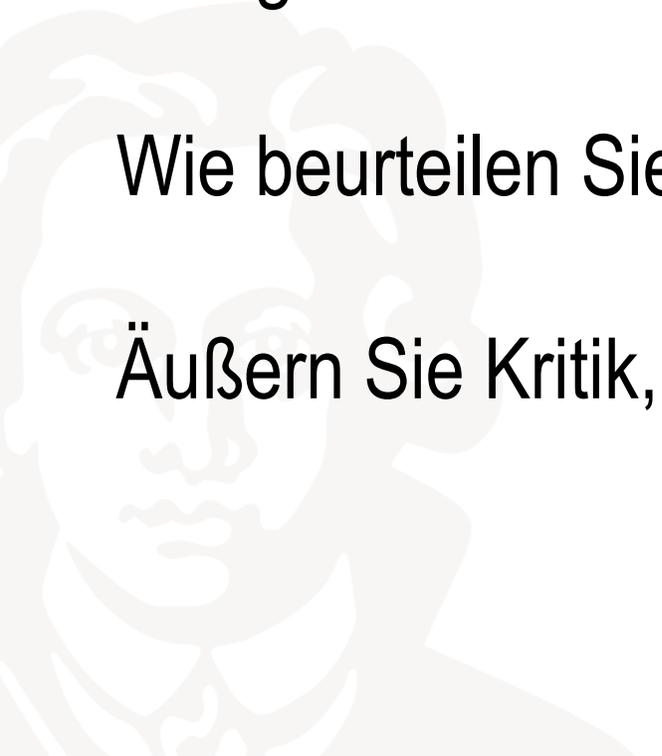
# Eine Probe aufs Exempel

Wie hilfreich war die App bei der Erfüllung der Aufgabe?

Wie gut ließen sich die jeweiligen Informationen nachschlagen?

Wie beurteilen Sie die Erfahrung mit der App?

Äußern Sie Kritik, Verbesserungsvorschläge, Anregungen.



Nach: Lesebuch Frauenlob. Texte, Übersetzungen, Kommentare. Hg. v. Uta Strömer-Caysa u. Claudia Lauer. Unter Mitarbeit v. Mirna Kjorveziroska. Heidelberg 2021, S. 330.

Jungfrau, Frau und Dame/Herrin, darin liegt die Wahrnehmung aller Glückseligkeit. / Eine Jungfrau ist (wie) ein Baum / mit den ersten Blüten / ihrer Reinheit/Jungfräulichkeit, / ein Ursprung, reich an Heil, ein Wesen der Vollkommenheit. Die Gaumen aller Sinne, / die könnten das süße Wesen der reinen Jungfrau nicht vollends loben.

# Leitpunkte zur Diskussion

Einbindung einer App in konkrete Lehr-, Lernsituationen

→ Übersetzungs- und Grammatikübungen, Textinterpretation, Erstellung weiterer Steckbriefe, Recherche weiterer Textstellen/Handschriften etc.

Tendenzielle Unabschließbarkeit der App als Vorteil

→ Produktive Einbindung der Studierenden; Mitarbeit an der App

Transfer in andere Disziplinen

→ eignet sich in diesem Format für nahezu alle Sprachen und Lerninhalte, die sich systematisch darstellen lassen